

Sexuelle Belästigung an Schulen im Kanton Luzern - Ein Merkblatt für Lernende

- Du hast etwas beobachtet, was nicht in Ordnung ist?
- Du bist unsicher, ob es sich um eine sexuelle Belästigung handelt?
- Eine Lernende oder ein Lernender hat sich dir anvertraut?
- Du hast selbst einen Übergriff beobachtet oder erlebt?



Selten finden Opfer und auch Zeugen von sexueller Belästigung den Mut, diese zu melden. Gedanken wie «es ist doch nicht so schlimm», oder «ich bin mitschuldig» oder auch «man wird mir nicht glauben» kommen sehr oft vor und sind verbunden mit Scham- und Schuldgefühlen.

Hier findest du Unterstützung im Umgang mit solchen Situationen:

- bei Lehrpersonen oder der Schulleitung
- bei der Fachstelle Psychologische Beratung Berufsbildung und Gymnasien
→ wir hören dir zu und unternehmen keine Schritte ohne dein Einverständnis.
Du erreichst uns hier:

beruf.lu.ch/Beratung_und_Unterstuetzung/Psychologische_Beratung/Kontakt_und_Anmeldung/Anmelden_FPB oder telefonisch unter 041 228 52 52 (Bürozeiten)

- bei der Fachberatung Kinderschutz 041 228 64 50
- bei der Opferberatungsstelle 041 228 74 00

Wenn du mehr wissen willst zu sexueller Belästigung: Begriffserklärung

Mit sexueller Belästigung sind verschiedenste Formen und Konstellationen von Grenzverletzungen mit sexuellem Bezug gemeint, die von einer Seite unerwünscht sind und eine Person aufgrund ihres Geschlechts herabwürdigt. Es können Worte, Gesten oder Taten sein.

Beispiele für sexuelle Belästigung sind (Liste unvollständig):

- Sexualisierte Verhalten, welches eine Person bedroht, erniedrigt oder belästigt
- sexistische Sprüche und Witze
- versenden, vorzeigen, aufhängen oder auflegen von pornografischem Material
- unerwünschte Körperkontakte, aufdringliches Verhalten oder unerwünschte Einladungen mit eindeutiger Absicht
- unerwünschte Mails, Briefe, Telefone mit abwertenden oder obszönen Witzen, Sprüchen, Bildern
- Annäherungsversuche oder Ausüben von Druck, die mit Versprechen von Vorteilen oder Androhen von Nachteilen einhergehen
- Anstarren, Hinterherpfeifen, taxierende Blicke (oft verbunden mit Schamgefühl bei Betroffenen).